

Musik auf alten Instrumenten

KULTUR Quartetto Amaretto begeisterte die Zuhörer in Abensberg.

ABENSBERG. Das Quartetto Amaretto, überraschte ihre Gäste am Samstagabend mit einem reichhaltigen und abwechslungsreichen Programm. Der Einzug der vier außergewöhnlichen Musiker Sebastian Forster, Silvio Käsbauser, Gerhard Strasser und Horst Zirngibl durch den Kreuzgang war gelungen. Mit Instrumenten aus dem 14. Jahrhundert zogen sie auf die Bühne.

Ein Dudelsackstück und „An Goath Anneas“, gespielt mit einer Nychelharpa, Tin Whistle, Drehleiher und einer Rahmentrommel entführte die Zuhörer ins Mittelalter. Weiter ging die Reise mit „Irish tune“ und Irish Washerwoman, zwei wunderschönen Liedern aus Irland und Gerhard Strassers Geigenstück dazu einfach traumhaft.

Etwas melancholisch, fast traurig aber musikalisch beeindruckend folgte ein rumänisches altes Lied der Roma „Nane Zocha.“ Gerhard Strasser bat um Unterstützung aus dem Publikum, denn für dieses Lied war ein Akkordeon notwendig. Schnell war ein Spieler gefunden und bereit zum Einsatz. Das Publikum war begeistert und der Applaus groß. Mit einem „Hang“, einem ganz besonderen, sehr seltenen Instrument, interpretierten sie die Frühlingsgefühle. Bei „El Farol“ von Carlos Santana gaben die Vollblutmusiker



Quartetto Amaretto im Abensberger Kreuzgang

einfach alles und mit begeisterten applaudierenden Gästen ging es in die wohlverdiente Pause.

Melanie Schmid kümmerte sich um alles Organisatorische und versorgte die Besucher mit Getränken. Mit Kerzenschein, leisen meditativen Klängen von Klangschale, Zimbel, Glöckchen und einem Waterphone zauberten die Vier ein ganz besonderes Flair in den Kreuzgang. In Australien angekommen, durfte man den Geschichten und dem Didgeridoo lauschen. Nun wurde auch das Publikum aufgefordert beim Didg mitzusingen und mit Musikschläuchen für den besonderen Sound zu sorgen. Der Kreuzgang brodelte.

Als Strasser seine Eigenkomposition von „Cafe Latte“ zu einer wahren Begebenheit in Abensberg sang, gab es kein Halten mehr. Text und Sound des

Liedes waren ein lustiger Ohrwurm.

Auch Frankreich wurde musikalisch mit dem Titel „Paroles“ bereist. „Alles wird kleiner“ im Countrystil, ein Stück aus dem 3. Mann „Bardino“ und eine Bayerische Komposition „Mei is mir schlecht“ gab das Quartett zum Besten. Doch mit diesem Titel wollte das Quartett sein Konzert nicht beenden und freute sich auf die gewünschten Zugaben der applaudierenden Gäste, denn ausgelassene und gute Stimmung herrschte unter den Gästen schon vor Beginn des Konzertes und hatte sich nur noch gesteigert. Einzig etwas irritierend waren die Minicam Aufnahmen, die während des Konzerts auf der Bühne von den Musikern gemacht wurden. Mit drei Zugaben, in Form von Sommerhits, endete ein höchst unterhaltsamer Konzertgenuss.